

**CSU-Stadtratsfraktion
für Kitzingen am Main**



Handwritten: An SRM + AL + H. Brand (po Mabel) 10/9.10
Handwritten: H. St. 9.10.

Andreas Moser
Dipl.-Betriebswirt (FH)
Richard-Wagner-Str. 4a
97318 Kitzingen

Handwritten: Rettina, für die Antragsliste.
Handwritten: Entgegen genommen für OB. 07.10.15

Stadt Kitzingen
Herrn Oberbürgermeister Müller
Kaiserstr. 13-15
97318 Kitzingen

Kitzingen, 07. Oktober 2015

Antrag der CSU-Fraktion zur Neuausrichtung der städtischen Wohnungspolitik

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Müller,
sehr geehrte Stadtratskolleginnen und -kollegen,

wie Sie wissen, beschäftigen sich mit der Kitzinger Bau GmbH (100%-tige Tochter der Stadt Kitzingen) und dem Stadtbauamt in der Stadt Kitzingen seit Jahren zwei Bereiche nebeneinander mit dem Thema Wohnen. In Bezug auf die Verwaltung des Wohnungsbestandes findet bereits eine Kooperation und interne Verrechnung statt. Die politische Ausrichtung in Bezug auf Sanierung und Modernisierung läuft jedoch parallel und ist nicht aufeinander abgestimmt, da es sich um organisatorisch und rechtlich selbständige Einheiten handelt.

Die CSU-Fraktion stellt nicht nur aus Effizienz- und Kostengründen folgenden Antrag und bittet um Ihre Unterstützung im Interesse der Kitzinger Bürgerinnen und Bürger.

Beschlussvorschlag: Dem Stadtrat sowie dem Aufsichtsrat der Kitzinger Bau GmbH soll bis zum Jahresende 2015 unter Einbeziehung der zuständigen Wirtschaftsprüfer aufgezeigt werden, wie die städtischen Wohnungen zur stadteigenen Kitzinger Bau GmbH übertragen werden können. Die Vor- und Nachteile, die sich aus einer Verlagerung ergeben, sowie die anfallenden Kosten sollen den zuständigen Entscheidungsgremien im Zuge der zweiten Beschlussvorlage bis zum Jahresende vorgelegt werden.

Begründung und Zielsetzung:

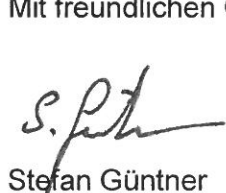
Neben den erwarteten Effizienz- und Kosteneinsparungen geht es der CSU-Fraktion vor allem um eine zukunftsorientierte und offensive Wohnungspolitik aus einem Guss, mit der die Stadt Kitzingen auch die aktuellen und künftigen Herausforderungen bewältigen kann. Das zentrale Ziel der von uns geforderten städtischen Wohnungspolitik ist die ausreichende und angemessene Wohnungsversorgung aller Bevölkerungsgruppen in der Stadt durch ein breites und dauerhaftes Wohnungsangebot in allen Teilmärkten. Dabei sollen unterschiedliche Wohnbedürfnisse berücksichtigt und Ghettobildungen vermieden werden. Ein ausreichendes Angebot ist sowohl im Wohneigentumsbereich, als auch im frei finanzierten und öffentlich geförderten Mietwohnungsbereich erforderlich.

Die notwendigen Sanierungs- und Modernisierungsaufwendungen insbesondere für die städtischen Wohnungen fallen regelmäßig den städtischen Haushaltszwängen zum Opfer. Die günstigen Rahmenbedingungen (Zinsniveau und die von der Regierung in Aussicht gestellten Förderungen im Zuge der Zuwanderung) sollen genutzt werden, um den Wohnungsbestand sukzessive zu modernisieren. Dies stellt eine Pflichtaufgabe im politischen Handlungsspektrum für eine attraktive Stadt- und Bevölkerungsentwicklung dar.


Eine aktiv gesteuerte Quartiersentwicklung, wie sie zum Beispiel im Bereich Galgenwasen und Breslauer Straße bzw. in der gesamten Siedlung absolut notwendig wäre, kann dann aus einer Hand erfolgen. Der Anteil an sozialen Wohnungsbauten in der Stadt soll unter Ausnutzung der Fördermöglichkeiten entsprechend der finanziellen Möglichkeiten in einem abgestimmten Wirtschaftsplan ausgebaut werden. Dies gilt auch für die Schaffung von modernen, seniorengerechten Wohnraum im Altstadtbereich.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung zum Wohle der Bürger- und Bürgerinnen unserer Stadt.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Güntner
Bürgermeister



Andreas Moser
CSU-Fraktionsvorsitzender



Thomas Rank
Stadtentwicklungsreferent